

Geleitwort der Reihenherausgeber

Neurologische Diagnostik und damit die Einleitung der adäquaten Therapie beruhen schon lange nicht mehr nur auf der sorgfältigen Anamnese und klinischen Untersuchung unserer Patienten, in jüngerer Zeit (wobei allerdings die Liquordiagnostik seit über 100 Jahre bekannt ist) müssen aufgrund der breiten Differenzialdiagnosen (leider) auch zum Teil invasive und kostenspielige Laborparameter mit einbezogen werden. Gerade die Neurogenetik hat unser Fachgebiet revolutioniert und zu vielen neuen Erkenntnissen geführt. Für den Neurologen sind autoimmunbedingte Erkrankungen eine alltägliche Erscheinung, deshalb wird von ihm erwartet, dass er sich mit den entsprechenden Grundkenntnissen der Immunologie vertraut macht, wobei es auch bei akut und chronisch entzündlichen Prozessen wichtig ist, Kenntnisse in Immunologie zu besitzen. Traditionell ist Deutschland eines der führenden Länder der Liquordiagnostik und im Gegensatz zu unseren amerikanischen Kollegen führen wir zum Beispiel bei der Multiplen Sklerose im Regelfall eine Liquoranalyse durch. Um diese wichtigen Teilaspekte in der diagnostischen Abklärung der Patienten detailliert darzulegen, bietet das vorliegende Werk eine hervorragende Grundlage. Die Herausgeber des Bandes haben es verstanden, die oben genannten Facetten der neurologischen Diagnostik hervorragend abzudecken. Neben der

Serumanalyse und Neurogenetik diskutieren sie auch, was man von Muskel-, Hirn- und Nervenbiopsien erwarten darf, so dass auch für diese invasiven Maßnahmen hier ein kompetentes Referenzwerk existiert. Nach Vorstellung der Grundanalysen werden im Buch dann einzelne Krankheitsbilder und die entsprechend notwendige Labordiagnostik in übersichtlicher Weise diskutiert, d. h. es werden Autoimmunerkrankungen, Demenzen, Ischämien, Epilepsien, Hirntumoren, metabolische Erkrankungen u. a. ausführlich labortechnisch abgehandelt. Am Schluss findet sich ein sehr spannender Anhang zur Liquoranalyse.

Den Bandherausgebern und ihren Autoren ist es somit hervorragend gelungen, ein komplexes, aber außerordentlich wichtiges Gebiet der Neurologie in einem übersichtlichen Band zusammenzufassen, von dem wir annehmen, dass er für viele Neurologen (in Praxis und Klinik) zum relevanten Standardwerk für die neurologische Labordiagnostik werden wird.

Kiel, Essen, Mainz, Dresden, im Winter 2006

*Günther Deuschl
Hans-Christoph Diener
Hanns Christian Hopf
Heinz Reichmann*

Vorwort der Bandherausgeber

Neurologische Labordiagnostik bietet eine praxisorientierte Übersicht über die diagnostische Relevanz von aktuellen Laboruntersuchungen bei neurologischen Erkrankungen und Syndromen. Das Buch soll klinisch tätige Ärzte und Labormediziner informieren über Grundlagen der Laboranalytik, Indikationsspektrum und Interpretation von Laboruntersuchungen sowie wichtige Einflussgrößen und Störfaktoren von Messparametern. Das Buch ist als Ergänzung zu zitierten Werken der Labordiagnostik und Fachbüchern der Neurologie konzipiert und stellt neben der für das Fachgebiet Neurologie zentral bedeutsamen Liquoranalytik auch die Relevanz von Laborparametern für die neurologische Diagnostik insgesamt dar. Das Buch wurde von klinischen Chemikern, Neurochemikern und fachkundigen, in der Laboranalytik tätigen Neurologen und Psychiatern geschrieben.

Im ersten Teil sind methodische Grundlagen der Liquor- und Laboranalytik erläutert. Eine solche kaum zu findende Zusammenstellung der relevanten methodischen Prinzipien stellt eine für den Praktiker wichtige Basis dar, um Geräte und Verfahren zu klassifizieren und auch interpretationsrelevante, unterschiedliche Qualitäten ähnlicher Verfahren zu erkennen.

Im zweiten Teil werden für einzelne Krankheitsbilder der relative Stellenwert und die diagnostische Aussagekraft

von Laborbefunden dargelegt. Der praxisrelevante Aufbau der Laboranalytik, der die Konzeption eines Befundberichtes der Einzeldaten zu krankheitsrelevanten Mustern zusammenfasst und eine Liste der wichtigsten Referenzwerte sind in einem Kapitel gestaltet.

Unser Dank gilt Herrn Prof. Klaus Felgenhauer (†) für die Anregung und Ermutigung dieses Buch zu realisieren sowie allen Autoren für die engagierte Verfassung und Mitgestaltung der Kapitel. Herrn Martin Kortenhaus sind wir für die redaktionelle Bearbeitung dankbar. Den Mitarbeitern des Thieme Verlags, insbesondere Frau Marion Ueckert und Frau Ursula Biehl-Vatter danken wir für die hervorragende Kooperation und ihre enorm hilfreichen und konstruktiven Bemühungen bei der Konzeption und Drucklegung des Buches.

Für kritische Anmerkungen der Leser wären wir sehr dankbar.

Heidelberg, im September 2005

Brigitte Wildemann

Patrick Oschmann

Hansotto Reiber